№ 5592. Freitag, 6. August. 1869.

# Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

## Lotterie.

[2. Klasse, 2. Ziehungstag am 4. August.] Es fielen 10 Gewinne zu 80 Rthlr. auf No. 2426 14,810 17,605 23,137 49,282 50,819 51,558 54,288 55,500 57,063. 16 Gewinne zu 60 Rthlr. auf No. 3225 4384 10,936 14,521 38,040 42,806 43,415 44,027 45,866 47,140 47,421 51,958 83,961 89,789 91,111 91,507. 41 Gewinne zu 50 Rthlr. auf No. 1009 3075 4830 11,803 13,158 13,966 20,447 21,735 23,158 23,854 24,496 24,904 29,213 29,941 32,379 35,754 38,478 46,813 47,988 49,881 50,091 50,508 50,832 51,683 53,958 59,182 59,405 67,328 72,189 73,619 75,792 76,772 77,413 77,641 79,566 79,584 87,477 89,229 91,054 91,665 94,143.

✻ **Berlin**, 4. Aug. Nach den jüngsten Mittheilungen der „Prov.-Corr." über die Erwiderung, welche Graf Beust auf seine Depesche nach Sachsen von Seiten des Berliner Cabinets erfahren hat, muß man annehmen, daß eine Spannung zwischen dem Berliner und dem Wiener Cabinet eingetreten ist, welche die schon eingetretene Entfremdung Preußens von Oesterreich noch steigern und deshalb der Stellung des letzteren im Concert der europäischen Großmächte unmöglich förderlich sein kann. Die „Kreuzzeitung" ist in den Stand gesetzt worden, die Depesche mitzutheilen, welche Hr. v. Thiele am 18. Juli an den Freiherrn v. Werther in Wien über die Beschwerde des Grafen Beust in Bezug auf Preußens Einwirkung in der französisch-belgischen Eisenbahn-Angelegenheit gerichtet hat. Es heißt darin: „Das kaiserliche Cabinet kann sich versichert halten, daß wir uns höchstens berufen halten, den Gebrauch zu kritisiren, den dasselbe von unsern Mittheilungen macht, dagegen über die Benutzung solcher Mittheilungen, welche dasselbe von dritten Regierungen erhält, uns nie ein Urtheil erlauben würden". Aus diesen Gründen kann auch das Berliner Cabinet dem Grafen Beust nicht die Befügniß einräumen, die preußische Behandlung der Mittheilungen dritter Regierungen zum Gegenstand amtlicher Bemerkungen zu machen. Graf Beust habe nicht als Anwalt des Fürsten Gortschakoff aufzutreten, welcher nicht den Weg über Wien zu wählen pflegt, um eine vertrauliche Anfrage nach Berlin gelangen zu lassen. Am Schluß heißt es: „Wenn die uns durch manche Umstände nahe gelegte Annahme begründet wäre, daß der Herr Reichskanzler seine Kritik gegen unsere angeblichen Mittheilungen an den königl. sächsischen Minister Freiherrn von Friesen habe richten wollen, so würden wir darin die Aufforderung erblicken, auszusprechen, daß wir, auch abgesehen von dem Mangel angreifbarer Specialfälle, die Berechtigung einer solchen Kritik schon aus allgemeinen national-politischen Gründen abweisen. Unsere Mittheilungen an deutsche Regierungen entziehen sich jeder Controle auswärtiger Cabinette, und in noch höherem Grade vermöge der Solidarität der Nordd. Bundes-Diplomatie, diejenigen, die wir nach Dresden richten." Diese Sprache kann man wohl als eine solche bezeichnen, in der man aufhören will, höflich zu sein. Unternimmt es Graf Beust, sein offenbares Unrecht noch weiter zu beschönigen, und wollte er in gleichem Tone antworten, so würde daraus, muß man besorgen, ein Abbruch der diplomatischen Verhandlungen, d. h. eine halbe Feindschaft hervorgehen. Sollte Graf Beust diese beabsichtigen? Es gewinnt beinahe diesen Anschein. In diesem Falle müßte Graf Beust wohl auf eine Verwickelung zwischen Preußen und Frankreich rechnen. Wie sehr er sich darin in den letzten drei Jahren getäuscht hat, sollte er doch nachgerade eingesehen haben. Und was soll man von seiner politischen Bildung halten, wenn er jetzt, wo Frankreich sich in einer so bedenklichen innern Krisis befindet, auf einen Krieg desselben mit Preußen speculirt.

— Die bayerische Staatsregierung hat die Erklärung abgeben lassen, daß auch künftighin alle von männlichen bayerischen Staatsbürgern im Auslande abgeschlossenen Ehen für Bayern ungiltig sind, so lange sie nicht das die Eheschließung genehmigende Attest der einschlägigen bayerischen Behörde erlangt haben. In der bezüglichen bayerischen Note wird ausdrücklich hervorgehoben, daß die Ungiltigkeit einer solchen Ehe sich auch auf die bei dem Gothaer Vertrage in Betracht kommenden Verhältnisse bezieht. Die preußischen Bezirksregierungen sind nun über die Wirkung dieser Ehen bei eintretender Verarmung der Betheiligten durch den Minister des Innern verständigt worden.

— In dem neuesten „Ministerialblatt für die innere Verwaltung" wird die Instruction des Ministers des Innern für die Anordnung der Strafe der körperlichen Züchtigung in den „Gefängnissen und Strafanstalten" publicirt. Danach soll körperliche Züchtigung künftig nur noch gegen die in den Zuchthäusern befindlichen Männer zur Anwendung gebracht werden dürfen.

— Am 4. August fand die Einweihung der neuerbauten Dominikaner-Ordenskirche in Moabit statt. Der Bau der Kirche wurde in der kurzen Zeit von 7 Monaten vollendet. Die Kirche ist einfach aber geschmackvoll und enthält drei Altäre. An das Kirchengebäude, das einen Thurm mit Glocken enthält, schließt sich das Kloster an, das sieben Zellen für die Ordensmönche, Refectorium und Gastzimmer enthält. Der Chor steht mit der Kirche in unmittelbarer Verbindung, das bisher von dem Dominikaner-Orden benutzte anstoßende Haus wird demnächst von einem anderen Orden — den Franziskaner-Brüdern — bezogen werden, welche sich in Moabit angesiedelt haben und mit der Leitung eines Waisenhauses betraut wurden. Zu den ganz besonderen Protectorinnen des Ordens und klösterlichen Neubaues zählt die Königin Augusta, welche einen bedeutenden Gründungsbeitrag zum Ankauf des Grundstückes und zum Bau der Kirche zu spenden die Gnade hatte.

— Die Markthalle am Schifferbauerdamm, die von Dr. Strousberg angekauft ist, soll bekanntlich am 1. October wieder eröffnet werden. Was dem Unternehmungsgeiste des Dr. Strousberg alles zugetraut wird, beweist folgende Notiz in hiesigen Blättern: Zum guten Theil wird Dr. Strousberg die Markthalle in eigenen Gebrauch nehmen; da er die Früchte und Gemüse von seinen Gütern dorthin bringen und verkaufen lassen will. Es soll ferner der Viehmarkt mit den Verkaufshallen durch eine Eisenbahn in Verbindung gesetzt werden, und Dr. Strousberg soll zu diesem Zweck nachgesucht haben, ihm die Panke zu überlassen, welche er austrocknen und zur Schienenstraße für die zu erbauende Eisenbahn benutzen will.

— [Das Programm des Eisenacher Congresses] enthält u. A. Folgendes: „Als die nächsten Forderungen in der Agitation der social-demokratischen Partei sind geltend zu machen: 1) Ertheilung des allgemeinen gleichen directen und geheimen Wahlrechts an alle mündigen Männer vom 21. Lebensjahre an zur Wahl für das Parlament, die Landtage der Einzelstaaten, die Provinzial- und Gemeinde-Vertretungen, so wie alle übrigen Vertretungskörper. 2) Einführung der directen Gesetzgebung (Referendum) durch das Volk. 3) Aufhebung aller Vorrechte des Standes, des Besitzes, der Geburt und Confession. 4) Errichtung der Volkswehr an Stelle der stehenden Heere. 5) Trennung der Kirche vom Staat und Trennung der Schule von der Kirche. 6) Obligatorischer und unentgeltlicher Unterricht in Volksschulen. 7) Unabhängigkeit der Gerichte, Einführung der Geschwornengerichte und Einführung des öffentlichen und mündlichen Gerichtsverfahrens. 8) Volle Preßfreiheit, freiestes Versammlungs-, Vereins- und Coalitionsrecht, Einführung des Normalarbeitstages, Verbot der Kinderarbeit. 9) Abschaffung aller indirecten Steuern und Einführung einer einzigen directen progressiven Einkommensteuer".

— Der Napoleonstag wird den 15. d. M. von der hiesigen französischen Gesandtschaft großartiger als bisher begangen werden, indem damit die Feier des 100jährigen Geburtstages Napoleons I. verbunden werden soll.

— [Freiligrath], schreibt die „K. Z.", hat, und zwar unter sehr günstigen Bedingungen, den Antrag erhalten, in die Redaction der Wiener „Neuen Freien Presse" einzutreten. Ob der vor wenig Tagen erst in seiner westfälischen Heimath noch so herzlich gefeierte Dichter sich wird entschließen können, nach Wien überzusiedeln, dürfte zur Zeit noch in Zweifel zu ziehen sein.

**Oesterreich.** Wien, 3. August. Oesterreich-Ungarn ist in Gefahr, keinen Kriegsminister mehr zu bekommen. Feldmarschall-Lieutenant Baron Kuhn droht abermals mit seinem Rücktritt und die inspirirte „Wehrzeitung" erklärt, daß dem Kriegsminister, „falls der bei dem Erforderniß für die Truppen beantragte Abstrich im Plenum der Delegationen genehmigt werden sollte, nichts anderes übrig bleiben würde, als sein Portefeuille niederzulegen", und drohend fügt der kriegsministerielle Moniteur hinzu: „Wir glauben nicht, daß in diesem Falle ein General sich finden dürfte, der den Muth hätte, das erledigte Portefeuille gegenüber einer Volksververtretung zu übernehmen, welche alljährlich den festen Bestand der auf das Wehrgesetz basirten Heeresorganisation in Frage zu stellen versucht." Wenn sich unter den österreichischen Generalen keiner findet, so kann wohl Ungarn aushelfen. General Klapka z. B. dürfte die Sache besser verstehen, als Baron Kuhn. — In Prag und in Deutschböhmen trifft man Vorbereitungen, den 100jährigen Geburtstag Humboldt's feierlich zu begehen.

**England.** London, 2. Aug. [Gladstone. Fenische Demonstration. Bekehrungsgeschichte. Kabel nach Quebeck. Schiffsnachrichten.] Gladstone befindet sich wieder so wohl, daß er in der nächsten Sitzung des Unterhauses auf seinem Platze sein wird; nach der Vertagung des Parlaments wird er sich jedoch auf einige Wochen nach Walmer Castle zurückziehen. — Aus Irland wird von einer bedeutenden fenischen Demonstration gemeldet, die gestern zu Limerick stattgefunden hat. An 20,000 Personen aus Clare, Limerick und Tipperary waren zusammen gekommen und zogen mit Fahnen und Musik durch die Stadt zu einer Versammlung im Freien. Es ging, wie gewöhnlich in Irland, sehr lebhaft zu, doch kamen keine Unordnungen vor. Die Versammlung beschloß, eine Adresse an Gladstone zu richten, worin derselbe Namens des irischen Volkes aufgefordert wird, die noch wegen politischer Ursachen im Gefängnisse befindlichen Personen freizulassen. — Eine Bekehrungsgeschichte macht viel von sich reden. Eine junge Jüdin, Esther Lyons, Tochter eines jüdischen Geschäftsmannes in Cardiff, verließ, angeblich wegen schlechter Behandlung, das elterliche Haus, suchte Zuflucht bei einem nachbarlichen wesleyanischen Geistlichen, empfing die Taufe und wurde nach Preußen zu einem Pastor in Schlesien gebracht. Dieser Fall kam in voriger Woche, auf Klage der Eltern, zur Verhandlung. Diese dauerte sechs Tage. Die Geschworenen sprachen ihr Schuldig aus und der wesleyanische Geistliche, Prediger Thomas, wurde zu 50 Lstr. Entschädigung verurtheilt. — Neuerdings ist die Absicht verlautbart, ein Kabel von den Orkney-Inseln nach Quebeck (Canada) zu legen, und zwar hoffen die Unternehmer im Laufe des Monats October mit dem Plane an die Oeffentlichkeit treten zu können. Der „London Scotsman" will sogar wissen, daß die Regierung nicht abgeneigt sei, das Kabel nach seiner Vollendung an sich zu bringen. — Aus Gibraltar wird gemeldet, daß die norddeutsche Brigg „Mozart", Capitän Stuhr, mit einer Kohlenfracht auf dem Wege nach Genua durch einen Zusammenstoß mit der russischen Bark „Johannes" stark beschädigt, daselbst anlangte. Die Bark „Friedrich Meyer", Capitän Kreigel, war bei Marbella festgefahren und wurde zur Ausbesserung in die Bucht von Gibraltar bugsirt.

* **Frankreich.** Paris, 2. August. [Opposition auf dem Gebiet der schönen Künste. Raspails Erklärung. Louis Ulbach über Lamartine.] Die Opposition gegen das herrschende Regierungssystem und was damit zusammenhängt ist so allgemein, und man möchte sagen Mode geworden, daß sie jetzt auch auf dem fast so friedlichen Gebiete der schönen Künste auftritt. Selbst die Chronique des arts macht Opposition gegen die Verwaltung der Museen (Graf Nieuwerkerke), gegen das Ministerium der schönen Künste (Marschall Vaillant), gegen die Preisvertheilungen und officiellen Ankäufe auf den Ausstellungen. In ihrer letzten Nummer bringt sie einen Artikel aus der Feder eines der besten Mitarbeiter der Chronique und der Gazette des beaux arts, der zwar zuerst im „Rappel" erschienen war, worin nachgewiesen wird, daß die jährlich vertheilten Medaillen, welche nach dem Reglement jede 400 Fr. werth sein sollen, in Wirklichkeit nur 340 Fr. werth sind, und fragt, wo die solcher Weise an den 69 Medaillen gesparten 4- bis 5000 Fr. bleiben. Ph. Burty sagt, man bekomme zwar zu jeder Medaille noch einen freundlichen Händedruck des vertheilenden Senators, aber 60 Fr. für diesen Händedruck sei doch etwas theuer. — Raspail hat ein Manifest an seine Wähler in Lyon erlassen. Er spricht darin die Meinung aus, daß die Revision der Verfassung nicht dem Senate, noch dem Staatsrathe, sondern der gewählten Volksvertretung hätte übertragen werden sollen: auf das erste Wort von einem Senatsconsult hätte die Kammer sich wie Ein Mann erheben und sich sofort in Permanenz erklären müssen. Dies sei nicht geschehen, und Raspail giebt nun dem Senate in naiver Weise den Rath, das von dem gesetzgebenden Körper Versäumte nachzuholen und nun endlich die Verfassung mit ihrem ersten Artikel in Einklang zu bringen, dem zufolge sie „die großen, im Jahre 1789 verkündeten Principien, welche die Grundlage des öffentlichen Rechtes der Franzosen sind, anerkennt, bestätigt und verbürgt". Raspail fügt hinzu, daß er, wenn die Sache in der Kammer zur Sprache gekommen wäre, sich mit gleicher Entschiedenheit erhoben hätte: gegen die amtlichen Candidaturen, gegen die Cumulirung der mit Gehalt verbundenen Stellen, gegen die Einmischung der bürgerlichen und kirchlichen Beamten in die öffentlichen Abstimmungen und gegen die Einmischung der Polizei in die Wähler- und anderen Versammlungen, andererseits für die vollkommene Preß- und Gedankenfreiheit, die Freiheit der Bekenntnisse ohne Staatsreligion, den weltlichen, unentgeltlichen und obligatorischen Unterricht, für die Umwandlung der Gefängnisse in Besserungs- und Arbeitsschulen und zwar nur für die der Gesellschaft gefährlichen Naturen, so wie für die Abschaffung jeder Art physischer oder moralischer Folter, endlich für die fortschreitende Besserung der Menschheit in allen Klassen durch die Liebe zum Studium und zur Arbeit 2c. — Louis Ulbach läßt dem vor einiger Zeit von uns besprochenen Portrait des Kaisers eine Studie über Lamartine folgen, welche er mit folgenden Worten einleitet: „Aus System und in Folge eines bestimmten Planes veröffentlichen wir das Portrait Lamartine's unmittelbar nach demjenigen Napoleons III. Wenn Frankreich einen Washington gehabt hätte, so hätten wir ihn gewählt; die Moral dieser Studien entwickelt sich aus ihren Contrasten. Napoleon III. und Lamartine haben alle beide ihre Hauptrolle von der Revolution von 1848 erhalten. A. Lamartine ist der seinigen treu geblieben. Der Prinz Louis Napoleon hat sein Costüm und seine Maske gewechselt. Der Erstere verschmähte es, sich von einer Versammlung zum Präsidenten der Republik ausrufen zu lassen; der zweite, vom ganzen Lande gewählt zum Präsidenten, schickte gewaltsam die Versammlung heim, welche ihm nicht die Gewalt verbürgte. Jener hat ganz Frankreich bewegt durch sein Wort, dieser hat es durch sein Schweigen in Erstaunen gesetzt. Der Eine hat die Republik umgestürzt, welche der Andere errichtet. Dieser protestirte sein ganzes Leben lang gegen die Illusion des militairischen Ruhmes, Jener ververdankte seinen Erfolg nur der kaiserlichen Legende. Ich habe sie nicht mit einander sich messen zu lassen, den Mann von Genie und den glücklichen Prätendenten, aber der Thron des Einen und die Gruft des Andern sind zwei in verschiedener Art beneidenswerthe Gipfel: der Erfolg mit dem Glücke oder die Niederlage mit der Tugend — das sind die beiden Versuchungen; ich möchte sie nacheinander dem Gewissen des Lesers vorführen.

**Rußland und Polen.** Warschau. 1. Aug. [Justizwesen. Censur. Grenzverkehr. Wölfe.] Bis spätestens zum 1. Januar soll die Reorganisation des Justizwesens beendet sein. Die Kreisgerichte haben nach einer neueren Bestimmung mit dem Schlusse eines jeden Tertials eine Nachweisung einzureichen, aus der nicht nur die Anzahl der eingegangenen Sachen und anhängig gemachten Prozesse zu ersehen ist, sondern auch der Stand der erledigten und noch zu erledigenden Sachen klar hervorgeht. Man will damit Verschleppungen vorbeugen, die an der Tagesordnung waren, da manche Prozesse, die nach dem neuen Geschäftsgange innerhalb einiger Wochen abgemacht werden sollten, mehrere Jahre sich hinzogen oder oft auch gar nicht zur Erledigung kamen. Die Kassen jeder Art haben am 28. eines jedes Monats einen speciellen Nachweis, aus dem der Stand der Kasse genau ersichtlich ist, an die Staatsbuchhalterei einzureichen. Wie es scheint, will man die Verwaltung ganz nach preußischem Muster regeln, nur Schade, daß man nicht auch preußische Beamte schaffen kann. — Die Censur für ausländische Blätter ist verschärft und sollen besonders französische Zeitschriften einer strengeren Controle unterworfen werden, als sie es bisher waren. — Wie ich eben höre, wird eine Commission von St. Petersburg hier eintreffen, welche den Auftrag hat, nochmals eine specielle Revision der Grenzzollämter vorzunehmen und Vorschläge wegen Reformen im Grenzverkehrswesen zu machen, durch welche entdeckten Uebelständen abgeholfen und eine Besserung im Grenzverkehr erzielt werde. — Im Augustowschen sollen sich Wölfe gezeigt haben und drei derselben bereits getödtet worden sein. (Schl. Z.)

## Zuschrift an die Redaction.

Nachdem nunmehr das Regulativ für die Abgabe des Wassers aus der städtischen Wasserleitung bekannt gemacht, sehe ich mich veranlaßt, die Herren Stadtverordneten zu ersuchen, dasselbe in seiner jetzigen Fassung nicht anzunehmen, da ich überzeugt bin, daß es nur wenige Bürger in unserer Stadt geben dürfte, die einen derartigen Contract mit dem Magistrate eingehen werden. Erst jetzt sehen wir ein, daß wir uns eine Last aufgebürdet haben, indem uns der Magistrat, nicht genug, daß uns die Wasserleitung ein so enormes Stück Geld kostet, auch noch derartige Conventionalstrafen für ein Vergehen, welches so sehr leicht möglich ist und vor welchem man sich schwer schützen kann — nämlich für den unnützen Verbrauch von etwas Wasser auferlegen will. Ich weiß nicht recht, welcher Grund den Magistrat zu einem so schroffen Paragraphen bewogen und kann nur annehmen, daß die Wasservorräthe nicht so glänzend sind, als dieselben stets geschildert sind. Ferner aber ist es bewundernswerth, daß der Magistrat den Bürgern einen Aufseher stellen will, dem derselbe einen solchen Grad von Glaubwürdigkeit beimessen wird, daß demjenigen Bürger, der von Jenem wegen einer wider den Contract lautenden Unregelmäßigkeit angezeigt ist, kein Reclamations-Weg weiter offen steht; sondern die bloße Anzeige des Beamten, sie mag begründet sein oder nicht, als ein so genügendes Beweismittel angesehen wird, um Bürger zur Zahlung von 50 Rthlr. Conventionalstrafe zu verurtheilen. Es kann uns unter Umständen das Wasser etwas theuer zu stehen kommen! Es wurde seiner Zeit in einer Stadtverordneten-Versammlung die Hoffnung gehegt, unsere Stadt würde, wenn sie erst eine ordentliche Wasserleitung habe, sich eines bedeutenden Zuwachses von Außen zu erfreuen haben und dadurch gewinnen; ich befürchte heute das Gegentheil, daß viele Bürger ihre Vaterstadt verlassen werden, da die Steuern und Abgaben nicht mehr im Verhältnisse zum Erwerbe stehen. Schließlich glaube ich, wird es Hauptaufgabe der HH. Stadtverordneten sein, darauf hinzuwirken, daß so viel als möglich, öffentliche Brunnen in den Straßen eingerichtet wer-

den, damit es den Bürgern, die sich an dem Anschluße nicht betheiligen wollen und deren es sehr Viele in der Stadt giebt, nicht zu beschwerlich gemacht wird ihr Wasser einzuholen. Da man ferner noch nicht weiß, ob die Quellen für die Länge der Zeit genügend Wasser liefern oder ob dieselben nicht vielleicht schon in wenigen Jahren versiegen, so dürfte es räthlich sein, die alte Wasserleitung nebst ihren Brunnen noch 3 Jahre bestehen zu lassen, um für alle Fälle gesichert zu sein; zum Abbruche kommt man noch zeitig genug. Daniel Alter.

## Vermischtes.

Elberfeld, 3. Aug. [Ein jugendlicher Lebensretter.] In einer hiesigen Badeanstalt gerieth ein junger Mann von etwa 20 Jahren, der nicht schwimmen konnte, in eine nur für Schwimmer bestimmte tiefe Stelle und versank. Während mehrere ältere Schwimmer unschlüssig und rathlos dabei standen, schwamm der 12jährige Gymnasiast Herrmann Rauch, der sich gerade im Wasser befand, hinzu und rettete, obwohl mit großer Anstrengung, glücklich den Ertrinkenden.

— [Die Arbeitseinstellungen] mehren sich. In Hamburg haben die Arbeiter der Lauenstein'schen Wagenfabrik, 1400 Mann, den Strike begonnen; in Halberstadt feiern die Maurergesellen.

Dresden, 2. Aug. Der hiesige Friedrichstädter Kirchenvorstand hat sich auf Grund einer Eingabe des Protestantenvereins für Freigebung des Tragens von Brautkränzen und für den Wegfall der Prädicate „Junggesell" und „Jungfrau", sowie der Bezeichnung „ehelich" und „unehelich" entschieden.

London, 2. Aug. [Internationale Ausstellung im J. 1871.] Es liegt heute ein Rundschreiben der Kgl. Commission vor, das ankündigt, daß „die erste einer Reihe jährlicher internationaler Ausstellungen ausgewählter Werke der feinen und industriellen Künste am Montag, den 1. Mai 1871 in South Kensington, London, eröffnet, und am Sonnabend, den 30. September 1871, geschlossen werden wird". Zu diesen Ausstellungen sollen Erzeugnisse aller Nationen zugelassen werden, wofern sie das Certifikat competenter Richter erlangen, daß sie sich in genügendem Maße auszeichnen, um ausgestellt zu werden. Die erste dieser Ausstellungen umfaßt folgende Klassen: I. Schöne Künste. 1) Malereien aller Art in Oel- und Wasserfarben, Emaille, Porzellan ꝛc.; 2) Bildhauerei in Marmor, Holz, Stein, Terracotta, Metall, Elfenbein ꝛc.; 3) Kupferstiche, Lithographien, Photographien u. s. w; 4) Architektonische Zeichnungen und Modelle; 5) Tapisserien, Stickereien, Spitzen u. s. w.; 6) Zeichnungen für decorative Erzeugnisse aller Art; 7) Copien alter Gemälde, Emaillen, Gypsabgüsse, Electrotypen schöner alter Kunstwerke u. s. w. II. Wissenschaftliche Erfindungen und neue Entdeckungen aller Art. III. Manufacturen: 1) Töpferwaaren aller Art, einschließlich der beim Häuserbau gebrauchten, nämlich Irdenwaaren, Steingut, Porzellan u. s. w. mit den betreffenden Maschinen und Prozessen zur Herstellung solcher Waaren; 2) Wollenwaaren und Baumwollzeuge nebst den Rohprodukten und Maschinen zur Verarbeitung derselben; 3) Erzeugnisse zur Förderung der geistlichen und körperlichen Erziehung, nämlich a) Schulgebäude, Einrichtungen und Möbel; b) Bücher, Atlasse und Globen u. s. w.; c) Geräthschaften für körperliche Ausbildung einschließlich von Spielwaaren; d) Proben und Illustrationen der Unterrichtsmethode in den schönen Künsten, Naturwissenschaften und Kunstgeschichte. IV. Gartenbaukunde: internationale Ausstellungen neuer und seltener Pflanzen, sowie von Früchten, Gemüsen, Blumen und Pflanzen, welche Specialitäten der Zucht zeigen, sollen in Verbindung mit den obigen Ausstellungen von der Gesellschaft für Gartenbau abgehalten werden. In den Classen II. und III. dürfen die Producenten Proben von jedem ihrer Fabricate ausstellen. Es fällt die früher bei Weltausstellungen stattgehabte Unterscheidung in Nationalitäten weg. Ein Drittel des gesammten Ausstellungsraumes wird indessen ausschließlich fremden Ausstellern reservirt bleiben, welche von ihren betreffenden Regierungen mit Certificaten behufs Zulassung ihrer Ausstellungsgegenstände versehen sein müssen, während die übrigen zwei Drittel für Erzeugnisse Großbritanniens und Irlands, sowie für diejenigen ausländischen Erzeugnisse bestimmt sind, welche direct eingeschickt und dem Urtheil der für die britischen Aussteller ernannten Richter unterzogen werden. Die Sorge der äußeren Ausstattung ihrer Gegenstände wird den Ausstellern abgenommen werden, da die Commission die nöthigen Glaskasten u. s. w. kostenfrei beschafft und die Aufstellung — mit der einzigen Ausnahme von Maschinen — durch ihre eigenen Beamten besorgen läßt. Unmittelbar nach Eröffnung der Ausstellung sollen Berichte über dieselbe verbreitet und im Laufe des ersten Monats veröffentlicht werden. Jedes fremde Land darf einen officiellen Berichterstatter für jede Classe, in der Erzeugnisse des betreffenden Landes ausgestellt sind, accreditiren, damit er an der Anfertigung der Berichte Theil nehme. Preise werden keine vertheilt, dafür erhält jeder Aussteller das Certificat über die Auszeichnung, zur Ausstellung zugelassen worden zu sein.

Bukarest. [Doctoren als Diebe.] Seit einiger Zeit, schreibt man der „W. Presse", waren hier mehrere Magazine des Nachts durch eine wohl organisirte Bande total ausgeraubt. Endlich gelang es dieselbe in flagranti zu ertappen und es ergab sich nun, daß die Häupter derselben drei aus Siebenbürgen gebürtige Rumänen waren, alle drei Doctoren der Rechte, die bis dahin in der besseren Gesellschaft das größte Ansehen genossen. Ländlich — sittlich!

— [Hundertjähriger Gedenktag der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung.] In Philadelphia beabsichtigt man den 4. Juli 1870 als den hundertjährigen Gedenktag, an welchem die Unabhängigkeitserklärung unterzeichnet wurde, durch ein gigantisches Musikfest zu begehen, das in einem eigends zu diesem Zweck zu errichtenden Gebäude im Fairmount Park abgehalten werden und das Bostoner Friedensconcert tief in den Hintergrund stellen soll. Man rechnet auf 12,000 Mitwirkende und über 100,000 Zuhörer.

## Produktenmärkte.

Stettin, 4. August. (Ostſ.-Ztg.) Weizen etwas höher, Schluß matter, pr 2125 ℔ loco gelber inländ. 71—76 Rthl., bunt. Poln. 70—74 Rthl., weißer 73—77 Rthl., Ungarischer 58—67 Rthl., 83/85 ℔ gelber pr August 74, $74\frac{3}{8}$ Rthl. bez., $74\frac{1}{4}$ Rthl. Br. und Gd., Sept. $74\frac{3}{4}$ Rthl. bez., Septbr.-Octbr. $72\frac{3}{4}$, $73\frac{1}{4}$, 73 Rthl. bez. u. Br., Frühj. $70\frac{7}{8}$, 71 Rthl. bez., Br. u. Gd. — Roggen höher, pr 2000 ℔ loco 54—56 Rthl., 82 ℔ Gar. neuer 57 Rthl. bez., 1 kleine Ladung feiner 58 Rthl. bez., Ungarischer 50—53 Rthl., pr August $53\frac{3}{4}$, 54 Rthl. bez. u. Br., pr Septbr.-Oct. 53, $53\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rthl. bez. u. Br., Octbr.-November $51\frac{1}{2}$ Rthl. bez. u. Br., Frühjahr $49\frac{3}{4}$, 50 Rthl. bez. u. Br. — Gerste ohne Handel. — Hafer 47/50 ℔ pr Frühjahr $30\frac{1}{2}$ Rthl. Br., Mai-Juni 31 Rthl. Br. — Erbsen, Frühj. Futter- 50 Rthl. Br. — Mais pr 100 ℔ loco 62—63 Sgr. — Winterrübsen, pr 1800 ℔ loco 87—$98\frac{1}{2}$ Rthl., pr Septbr.-Octbr. 99 Rthl. nominell. — Rüböl höher, loco 12 Rthl. Br., pr August u. August-Sept. $11\frac{11}{12}$ Rthl. Br., $11\frac{5}{6}$ Rthl. Gd., Sept.-Octbr. $11\frac{5}{6}$, $\frac{7}{8}$ Rthl. bez., $11\frac{11}{12}$ Rthl. Br., April-Mai $12\frac{1}{6}$ Rthl. Br. — Spiritus höher, loco ohne Faß $17\frac{1}{12}$ Rthl. bez., pr August-Septbr. $16\frac{1}{2}$ Rthl. bez. und Gd., Sept.-Octbr. $16\frac{1}{4}$ Rthl. Gd., Octbr.-Novbr. $15\frac{2}{3}$ Rthl. Gd., $15\frac{5}{6}$ Rthl. Br., Frühjahr $15\frac{3}{4}$ Rthl. Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen — Rthl., Roggen — Rthl., Rüböl $11\frac{11}{12}$ Rthl., Spiritus $16\frac{1}{2}$ Rthl. — Petroleum pr Octbr.-Novbr. $7\frac{1}{3}$ Rthl. bez., Novbr.-Decbr. $7\frac{5}{12}$ Rthl. Gd.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. August. Aufgegeben 2 Uhr 26 Min.
Angekommen in Danzig 7 Uhr Abends.

| | | Letzter Crs. | | | Letzter Crs. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, August . | $68\frac{1}{4}$ | $67\frac{1}{2}$ | $3\frac{1}{2}$% ostpr. Pfandb. | 71 6/8 | $72\frac{1}{4}$ |
| Roggen fester | | | $3\frac{1}{2}$% westpr. do. | 72 | 73 |
| Regulirungspreis | 54 4/8 | $54\frac{1}{2}$ | 4% do. do. | 80 2/8 | 80 3/8 |
| August . . . . . | 54 2/8 | $54\frac{1}{4}$ | Lombarden . . . | 149 4/8 | 152 4/8 |
| Sept.-October . | 54 2/8 | 54 | Lomb. Prior.-Ob. | 247 4/8 | 248 4/8 |
| April-Mai . . . | 51 | $50\frac{7}{8}$ | Oestr. Nation.-Anl. | 59 | 59 2/8 |
| Rüböl August . . | $12\frac{1}{6}$ | 12 | Oestr. Banknoten | 82 4/8 | $82\frac{3}{10}$ |
| Spiritus fest | | | Russ. Banknoten. | 76 1/8 | 76 2/8 |
| August . . . . . | $16\frac{1}{4}$ | $16\frac{1}{6}$ | Amerikaner . . . | 88 7/8 | 89 2/8 |
| Sept.-October . | 16 7/12 | $16\frac{5}{12}$ | Ital. Rente . . . | 56 2/8 | 56 7/8 |
| 5% Pr. Anleihe . | 101 6/8 | $101\frac{5}{8}$ | Danz. Priv.-B. Act. | — | 103 2/8 |
| $4\frac{1}{2}$% do. | 93 3/8 | 93 3/8 | Wechselcours Lond. | 6.24 2/8 | 6.24 2/8 |
| Staatsschuldsch. . | 81 1/8 | 81 1/8 | | | |

Fondsbörse: fest.

## Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Amsterdam, 1. Aug.: Urania (SD.), Swart; — von Helvoet, 1. Aug.: Caradoc (SD.), Needham; — von Burntisland, 29. Juli: Sphynx, Hanfstengel.

Angekommen von Danzig: In Malmoe, 29. Juli: Margaretha, Olsen; — in Sandhamn, 31. Juli: Alwine, Kipp.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Meyen in Danzig.

## Meteorologische Depesche vom 5. August.

| Morg. | | Bar. in Par. Linien. | Temp. R. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | Memel | 337,9 | 15,4 | SW | mäßig | trübe. |
| 7 | Königsberg | 338,1 | 14,8 | SW | schwach | wolkig. |
| 8 | Danzig | 337,1 | 16,2 | SPW | leicht | bewölkt. |
| 7 | Cöslin | 337,6 | 14,7 | SW | s. schwach | trübe. |
| 6 | Stettin | 337,6 | 14,2 | WNW | schwach | trübe, Nachts Regen. |
| 6 | Putbus | 335,3 | 12,0 | NW | schwach | bezogen. |
| 6 | Berlin | 336,4 | 14,8 | SW | schwach | ganz bedeckt, Nachts Regen. |
| 6 | Köln | 336,7 | 15,1 | W | mäßig | heiter. |
| 7 | Flensburg | 337,2 | 11,0 | NO | schwach | trübe. |
| 7 | Haparanda | 338,8 | 13,8 | O | schwach | bewölkt. |
| 7 | Helsingfors | 336,8 | 14,4 | SSW | schwach | bedeckt, Nachts Regen. |
| 7 | Petersburg | 339,0 | 13,6 | SO | schwach | bewölkt. |
| 7 | Stockholm | 335,3 | 13,6 | SSW | mäßig | fast bedeckt, gestern und in der Nacht Regen. |
| 7 | Helder | 337,8 | 13,5 | NNW | mäßig | |



**Hôtel du Nord** (am Langenmarkt),
**Zimmer No. 2, 1 Treppe.**
**Wegen Aufgabe unserer optischen Fabrik in Berlin**

# Ausverkauf

für die Hälfte der bisherigen Preise.
**Operngläser** 2½, 3, 4 und 5 Thlr.
**Goldene Brillen** mit Krystalgläsern 3 Thlr.,
**F rnröhre** mit 6 Gläsern, früher 6 Thlr., jetzt 3 Thlr.
**Conservations-Brillen,**
sowie **Pince-nez, Lorgnetten,** Microscope, Reiszeuge, **Stereoscopen, Bilder** ꝛc.
für die Hälfte der bisherigen Preise.

**Gebr. Strauss, Hofoptiker aus Berlin,**
**Hôtel du Nord, Zimmer No. 2, 1 Treppe hoch.**
(5112)

---

# National-Vieh-Versicherungs-Gesellschaft
## zu Cassel

versichert zu folgenden Minimal-Prämien-Sätzen:
A. **gegen alle Verluste;** Luxuspferde mit 2%, Lohnfuhrpferde mit 5%, andere Pferde mit 3%, Rindvieh mit 2½%, Schweine und Schafe mit 5%,
B. **gegen Seuchen:** Pferde und Rindvieh mit 1%, gegen Rinderpest mit 1‰, Schweine und Schafe mit 2%,
C. **den Viehstand der Landwirthe:**
1) **gegen alle Verluste** mit **Ausnahme** solcher durch Seuchen 2½%,
2) **gegen alle Verluste** mit **Einschluß** solcher durch Seuchen excl. Rinderpest 3%.

Schäden werden **voll** bezahlt und **schnell** und **coulant** regulirt.
Jede gewünschte Auskunft wird ertheilt, Statuten werden bereitwilligst verabreicht und Versicherungen durch die unterzeichnete für den Regierungsbezirk Danzig errichtete General-Agentur und deren Special-Agenten abgeschlossen.
Danzig, den 1. August 1869.

**Der General-Agent**
**Otto Lindemann.**

Im vorerwähnten Bezirk werden noch aller Orts Agenten angestellt u. Meldungen hierzu entgegengenommen. (5052)

---

Nur noch **noch während der ersten 5 Tage** des **Dominiks**
findet
## Gr. Wollwebergasse 8

der **große Ausverkauf** französischer gewirkter Long-Shawls, Grand Fonds oder Lyoner Bordentücher, sowie wollener Shawls in Moos- u. Zephyr-Wolle, desgl. v. Umschlagetüchern, statt. Die bis dahin nicht verkaufte Waare geht nach Berlin zur öffentlichen Auction zurück. Um die Retour-Spesen, sowie Auctionskosten zu ersparen, soll bis dahin der noch vorräthige Bestand zu noch bedeutend billigeren Preisen als bisher abgegeben werden. Preis-Courant nicht mehr maßgebend, wird à tout prix verkauft.
**Die Handelsgesellschaft für Kunstweberei, für Long-Shawls, Shawls und Tücher, aus Berlin, Paris und Lyon.**
**No. 8. Gr. Wollwebergasse No. 8.** (5049)

---

# F. W. Pflog, Goldarbeiter aus Bismarck.
## Langebuden, Wallseite No. 15,

empfiehlt während des Dominiks selbstgearbeitete 14-karät. Gold- u. Silberwaaren, sowie französisch vergold. Bijouterie. Kronengold, Talmi, Neusilber, Perlen, ächte Corallen, Jettketten, Granat, Achat, schwarzen nnd weißen Schmuck, unter Garantie zu äußerst billigen Preisen (4908)

---

## Moericke & Camus, Spediteure
**in Paris, Faubourg Poissonnière 25,**
benutzen bei Versendungen nach Deutschland die directen Eisenbahn-Tarife, ohne jede Vermittlung an der Zollgrenze. (3593)

---

# Fünfzigste Abschluss-Rechnung
der
# Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt
vom 1. Juni 1868 bis 31. Mai 1869.

## Einnahme.

Für Prämien-Vortrag vom vorigen Jahre . . . . . . . . . Thlr. 721,726. 22. —
„ Prämien-Einnahme in diesem Jahre, abzüglich der Rückversicherungs-Prämien . . . . . . . . . . . . . „ 699,813. 11. —
„ Zinsen . . . . . . . . . . . . . . . . . . „ 54,442. 22. —
Summa Thlr. 1,475,982. 25. —

## Ausgabe.

Für Provision an unsere General- und Special-Agenten . . . . Thlr. 115,398. 21. —
„ Gehalte, Reise-Spesen, Steuern und Abgaben, Agentur- und Bureau-Kosten, Porti etc. etc. . . . . . . . . . . „ 63,166. 5. —
„ Zinsen auf 1000 Actien à 8 Thlr. . . . . . . . . . . . „ 8,000. — —
„ 1361 Brandschäden in diesem Jahre, abzüglich des Antheils der rückversichernden Gesellschaften . . . . . . . „ 507,388. 26. —
„ 43 Brandschäden, noch nicht regulirt, wurden zurückgestellt . „ 32,141. — —
„ Verlust-Annahme an unseren Effecten-Beständen nach den Coursen vom 31. Mai a. c. . . . . . . . . . . . „ 15,977. 23. —
„ Uebertrag auf neue Rechnung, als der volle Prämien-Betrag von allen Policen, welche nach dem 31. Mai ablaufen . „ 729,822. 1. —
Summa Thlr. 1,471,894. 16. —

Summa der Einnahme . . . Thlr. 1,475,982. 25. —
„ „ Ausgabe . . . . „ 1,471,894. 16. —
Gewinn in diesem Geschäftsjahr Thlr. 4,088. 9. —

Zu repartiren wie folgt:
zum Reservefond kommend . . . . . . . . . . . . Thlr. 679. 14. —
Tantième an die Directoren und den Bevollmächtigten . „ 408. 25. —
Dividende Thlr. 3. — pr. Actie . . . . . . . . . . „ 3,000. — —
Thlr. 4,088. 8. —

Demnach besteht das Vermögen der Anstalt dermalen in:
Thlr. 1,000,000. — Betrag des Actien-Capitals,
„ 446,428. 17. „ des Reservefonds,
„ 729,822. 1. „ der Reserveprämie,
Thlr. 2,176,250. 18. in Summa, und zwar durch die nachstehend verzeichneten Activen:
„ 800,000. — in den Sola-Wechseln der Actionaire,
„ 35,994. 25. am 31. Mai vorhandene Cassa,
„ 180,200. — „ „ „ ausstehende Lombardforderungen,
„ 68,884. 28. „ „ „ vorhandene Wechsel und Anweisungen,
„ 467,466. 20. „ „ „ ausstehende hypothekarische Forderungen,
„ 551,257. 23. „ „ „ vorhandene Effecten, zum Tagescours angenommen,
„ 75,855. 7. „ „ „ vorhandene Aussenstände bei mehreren Corporationen u. unseren General-Agenturen.
Thlr. 2,179,659. 13.
Hiervon ab:
Thlr. 3,408. 25., welche nach Beschluss der General-Versammlung zur Vertheilung kommen.
Thlr. 2,176,250. 18. Summa wie oben.

**Die Direction der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.**
**G. Halberstadt. Moritz Weickert. August Auerbach.**
**Peter Robert Kraft. Phil. Mainoni.**

Indem wir die 50. Abschluss-Rechnung der Anstalt hiermit zur allgemeinen Kenntniss bringen, empfehlen wir dieselbe zugleich zur geneigten Versicherungsnahme.
Hochachtungsvoll
**Haaselau & Stobbe,**
General-Agenten,
Büreau: **Jopengasse 47.**
Danzig, im August 1869. (5092)

---

# Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich Heilige-Geistgasse 71 a eine Restauration unter der Firma **„Café d' Angleterre“.**
Die bevorzugte Lage an der Mottlau, vollständig neue Einrichtung, ein schönes französisches Billard und nur gute Speisen und Getränke lassen mich hoffen, die mich beehrenden Gäste zufrieden zu stellen.
Danzig, den 4. August 1869. (4956)
**A. Ballauff.**

---

# Geschäfts-Verkauf.

Mein in **Bromberg** bisher unter der Firma **H. Müller** geführtes, am Friedrichsplatz No. 10 gelegenes
## Weiß- und Kuchenbäckerei-Geschäft
bin ich Willens zu verkaufen. Kauflustige können sich melden bei (4494)
**Minna Subeck,**
Friedrichsplatz No. 10.

---

**Starkes Fensterglas, dicke Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung von **Ferdinand Foruée**, Hundeg. 18.

---

## Für „Kopfgicht“
und Kopfschmerzen giebt es kein besseres Mittel als den Voorhof-Geest des **Dr. van der Lund zu Leyden.** Man möge sich desselben nur zutrauensvoll bedienen, und wird die angenehme Erfahrung machen, daß es sicher hilft.

Dieser Voorhof-Geest wird mit 15 Sgr. die ganze nud 8 Sgr. die halbe Flasche verkauft bei (4643)
**Franz Jantzen** in Danzig. Hnndeg. 38.

---



In **Lindenberg** bei Bahnhof **Czerwinsk** stehen vom 1. August ab
# 1½ jähr. Rambouillet-Halbblut-Böcke
zum **Verkauf.** Die Thiere sind groß und schön bewachsen und zu civilen Preisen eingeschätzt.
**A. Schoeler.**

---

**Tüchtige Agenten werden gesucht.**




# Die Norddeutsche Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit in Berlin.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr **E. Fischer** i. Elbing die General-Agentur unserer Bank für die Provinz **Westpreußen** niedergelegt hat, und daß wir dieselbe nunmehr dem Herrn **Rudolph Lickfett** in Danzig, Burgstraße No. 7 übertragen haben.
**Der General-Director.**
**Martin.**

Bezugnehmend auf obige Anzeige empfehle ich mich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen.

Die Bank bietet neben **günstigen** und **bequemen** **Renten- und Aussteuerversicherungen** alle Arten der **Lebensversicherung** unter so **vortheilhaften** Bedingungen, wie sie nur **Gegenseitigkeits-Anstalten** gewähren können.
Die **bezahlten Prämien** verfallen **niemals**, die Versicherung mag **ungiltig** werden, **aus welchem Grunde es auch immer sei.**
**Stundung der Prämien,** } bis zur vollen Höhe des Guthabens der Versicherten.
**Darlehne,** }
**Schnelle** und **coulante** Auszahlungen.
**Billige Prämien,** durch die **vollen Dividenden noch bedeutend** ermäßigt.
**Seeleute** werden **ohne Prämien-Erhöhung** versichert.
**Nicht normal gesunde** Personen werden **ohne Prämien-Erhöhung** unter **bequemen Modificationen** zur Versicherung angenommen.
Prospecte und jede gewünschte Auskunft ertheilt unentgeltlich
**Rudolph Lickfett,** General-Agent in **Danzig,**
**Burgstraße No. 7.**
(4796)

---

# Während des Dominiks
**habe ich wegen Aufgabe des Geschäfts die Preise des zum gänzlichen Ausverkauf gestellten**
## Leinen- und Wäsche-Lagers
**bedeutend ermäßigt.**
## Magnus Eisenstädt,
Langgasse 17.
**Jedes Stück Leinwand wird 1 Thlr., 1½ Thlr. und 2 Thlr. unter dem gewöhnlichen Ladenpreise verkauft.** (5050)

---

**Thon- u. Bleiröhren** in allen gangbaren Dimensionen hält stets auf Lager und empfiehlt zu den bevorstehenden Wasserleitungen
(4580) **B. A. Lindenberg.**

---

**Preuß. Lotterie-Loose,**
1/1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64 bei (5037)
**H. Borchard,**
Kronenstr. No. 55, Berlin.

---

Im **Sczersputowski**'schen Reitstalle steht eine hochelegante Schimmelstute, 6 Jahr, complet geritten, auch als Damenpferd zu benutzen, nach außerhalb zu verkaufen.

---

Gebrauchte und neue Herren- und Damen-Sättel, Hauptgestelle von englischem Leder, Riemen, Bügel und Gurte, sind billig zu verkaufen bei **F. Sczersputowski** jun., Reitbahn No. 13. (5057)

---

Ein schöner antiker Tisch, mit Schnitzwerk verziert, steht Johannisgasse No. 40 zu verk.

---

Während der Dauer des Dominiksmarktes stehen mehrere gute Pferde bei mir zu verkaufen. (5055)
**F. Sczersputowski** jun.,
Reitbahn No. 13.

---

Seit 18 Jahren als Lehrerin und Erzieherin thätig gewesen, beabsichtige ich zum 1. Octbr. d. J. in Graudenz eine Pensions- und Erziehungs-Anstalt für junge Mädchen zu eröffnen. Indem ich die geehrten Eltern, deren Töchter die dortige Schule besuchen sollen, um ihr Vertrauen bitte, verspreche ich sowohl geistig wie körperlich gewissenhaft für dieselben Sorge tragen zu wollen, selbstredend sie auch bei den häuslichen Arbeiten zu unterstützen. — Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Director **Borrmann** in Graudenz. (5061)

---

Auf meinem Gute Lubochin kann ein Wirthschafts-Eleve sofort placirt werden. Bedingung der Annahme ist Schulbildung bis Tertia des Gymnasiums oder der Realschule und ein Alter von mindestens 18 Jahren. Schriftliche Meldung erbeten.
**A. Plehn.**

---

Einen erfahrenen Commis für's Material- u. Destillations-Geschäft, der polnisch spricht, kann sofort placiren (5069)
**G. A. Radtke** in Berent.

---

Eine geprüfte Lehrerin, musikalisch, wird bei einem Mädchen von 8 Jahren und einem Knaben von 6 Jahren gewünscht. Gehalt 100 Thlr. jährlich. Frankirte Briefe nebst Zeugnissen werden erbeten Chmelenz pr. Klein-Ankerholz,
**Schulz,** Gutsbesitzer.

---

Für mein Material-Geschäft und Gastwirthschaft suche ich von sogleich einen tüchtigen, soliden jungen Mann, der mit der Buchführung vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist. Persönliche Vorstellung wäre erwünscht.
Münsterwalde, den 3. August 1869.
(5005) **Herrmann Lachmansky.**

---

Hundegasse No. 27 und Hundegasse No. 28 ist die Saaletage zum 1. October c. zu vermiethen. Näheres Hundegasse No. 27, 2 Tr.

---

Es wird sogleich oder zum 1. October ein Inspector gesucht, der sich durch gute Zeugnisse über seinen Fleiß und seine Brauchbarkeit ausweisen kann. Meldungen nebst Abschrift der Zeugnisse in der Expedition dieser Zeitung unter No. 5006.

Einem hochgeehrten reisenden Publikum empfehle ich meinen Gasthof vis-à-vis dem Bahnhofe in Danzig, unter der Firma:

**Schmidt's Hôtel.**

Als Besitzer dreier zusammenhängenden Grundstücke mit 40 Zimmern bin ich in den Stand gesetzt, für elegant möblirte Logis mit allem Comfort, sowie für warme und kalte Speisen sehr solide Preise einzurichten, und mache jedem Fremden, der bequem in der Nähe des Bahnhofes bei gesunder freier Lage und ohne Unkosten für Droschken, billig logiren will, darauf aufmerksam.

(4823) **E. Schmidt.**

---

## Eisschränke

trafen wieder in großer Auswahl ein

**H. Ed. Axt,**

(4794) Langgasse 58.

---

## Decorirte Porzellan-, Kaffee-, Thee- und Tafel-Services,

Dejeuners, Kuchenteller, Fruchtkörbe, Brodkörbe, Dessertteller, Tassen, Butterglocken, Schreibzeuge, Blumenvasen, Kabarets, Handtuchhalter, Bowlen, Senfmenagen ꝛc. empfiehlt in **ganz neuen** Dessins zu billigen Preisen.

**H. Ed. Axt,**

(4793) Langgasse 58.

---

Von den bekannten

## Havanna-Ausschuß-Cigarren

erhielt wieder Zusendung und offerire dieselben **vollständig abgelagert und vorzüglich schön fallend, à Thlr. 20 pr. Mille.**

Gleichzeitig verfehle ich nicht, mein Lager **echt importirter** sowie meine **Hamburger u. Bremer Cigarren** in allen Sortements angelegentlichst zu empfehlen.

**J. C. Meyer,**

Cigarren und Tabacks-Handlung,

**Langenmarkt No. 20,**

neben „Hotel du Nord".

---

## Feinste Matjes-Heringe,

Juni-Fang, die 1/16-Tonne 1 Rthl. 10 Sgr., 1/32-Tonne 25 Sgr. incl., versendet prompt unter Nachnahme (4320)

**Brunzen's** Seefisch-Handlung, Fischmarkt No. 38.

---

Zu **Brausepulver** offerirt Weinsteinsäure u. doppelt kohlens. Natron, ferner **Limonaden-Pulver, Citronen-Säure, Himbeersaft ꝛc.** die Handlung von

**Bernhard Braune.**

---

## Schwadengrütze

**empfing und empfiehlt**

**Robert Hoppe,**

(5117) Langgasse und Breitgasse.

---

## AVIS.

Einem hochverehrten Publikum von Danzig und der Umgegend empfehle zum Markt mein **Damen-Schuhlager von Erfurter, Berliner und Tilsiter Waare** bei eleganter und dauerhafter Arbeit. (5108)

**A. Maey** aus Königsberg.

---

**Glasirte**

## Pfefferkuchen

**mit Chocolade, Citronat und Mandeln in Päckchen à 1, 2, 2½ Sgr. und 5 Sgr. empfiehlt** (5114)

**Julius Schubert,**

Langgasse No. 8.

---

**No. 27** vom Holzmarkt kommend, rechts Lange Buden, Wallseite, empfiehlt **No. 27**

**C. J. Fischer's**

## Handschuh-Fabrik

**aus Berlin**

**20,000** Paar Glacé-, Gems-, Hirschleder-, Militair-, seidene, Zwirn-, Buckskin-Handschuhe, Glacés von 7½ Sgr. an bis 1 Thlr. pro Paar, Zwirn-Handschuhe für Kinder à 2 Sgr. ꝛc. ꝛc. Bei Abnahme von ganzen und halben Dutzenden berechne Engros-Preise. (4999)

Bitte genau auf die Firma zu achten:

C. J. Fischer, Handschuhfabrik, Berlin.

Fabrik Lager: **Adalbertstr. 19.** 2. Lager: **Friedrichsstr. 57.**

---

**Rastenburger und Schippenbeiler Leinwand,**

5/4, 6/4, 7/4-brt., Handtücher, Betteinschüttung, Bezüge. Daselbst sind drei Satz feine neue Daunenbetten zum Verkauf.

Stand: Buttermarkt, hinter den Holzbuden vis-à-vis der Röpergasse. (5072)

---

Zum diesjähr. Markte empfehle mein Schuh- und Stiefel-Lager in Kalb-, Roß- u. Fahl-Leder in reell gearbeiteter Waare.

Stand: erste Bude nach der Theater-Restauration. **G. Engel.**

---

# Die Schuh-Waaren-Fabrik

von

# Max Landsberg,

## 77. Langgasse 77.

empfiehlt das größte sortirte Lager aller Sorten Herren- und Damen-, sowie Kinderschuhe und empfiehlt besonders

**für Herren:**

Kalbleder-Schaftstiefel 2½ Rthl., 2⅔ Rthl. bis 2 Rthl. 25 Sgr.
Fahllederne beste 2⅓ Rthl. bis 2⅔ Rthl.
Gummizug-Gamaschen 2 Rthl. 15 Sgr. bis 2 Rthl. 20 Sgr.
Feinste Lackstiefel 3 Rthl.
" Lackschuhe 2½ Rthl. bis 2 Rthl. 25 Sgr.
Feinste Kalbleverschuhe 2⅓ Rthl. bis 2½ Rthl.
Doppelsohlige Stiefel 3 Rthl. bis 3½ Rthl.
Rindslederne lackirte doppelsohlig 3½ Rthl. bis 4 Rthl.
Leichte Sommerstiefel in feinstem Leder 2 Rthl. 25 Sgr. bis 3 Rthl.
Herrenzeugstiefel mit Lackbesatz 2⅚ bis 3 Rthl.

**für Damen:**

Gamaschen ohne Absätze 1 Rthl.
" mit Absätzen 1 Rthl. 5 Sgr.
Feinste ohne Absätze 1 Rthl. 5 Sgr. bis 1¼ Rthl.
" mit Absätzen 1 Rthl. 10 Sgr. bis 1½ Rthl.
Gummizug beste 1 Rthl. 12½ Sgr. bis 1 Rthl. 20 Sgr.
Graue Gamaschen 1 Rthl. 7½ Sgr. b. 1½ Rthl.
Goldledertanzschuhe mit Absätzen u. Rosetten 1 Rthl. 10 Sgr.
Weiße Atlasschuhe 1 Rthl. 10 Sgr. b. 1 Rthl. 17½ Sgr.
Hohe Wadenstiefel und Halbhohe " 1 Rthl. 20 Sgr. bis 2½ Rthl.
**in ganz neuen Mustern.**
Morgenschuhe in allen Sorten 12 bis 25 Sgr.

**Pariser und Wiener Modenstiefeletten** für Herren, Damen und Kinder, in den elegantesten Sachen,

**Knabenstiefel** mit Schäften und Zügen 1 Rthl. 10 Sgr. bis 2 Rthl.

**Gummischuhe,** ächte Petersburger und andere Sorten.

**Kinder- und Mädchenschuhe und Stiefeletten,**

**Auswärtige Bestellungen** gegen Einsendung des Längenmaßes oder Probe-Schuhes.

**Russische und andere Gummischuhe.**

Die Schuh-Waaren-Fabrik, **en gros & en détail, Langgasse 77,**

**Max Landsberg.** [8470]

**Bestellungen und Reparaturen werden sofort ausgeführt.**

---

## Singer's Original-Nähmaschinen für Familien und Gewerbe.



**Handmaschinen** bester Construktion zu Fabrikpreisen.

Unterricht gratis, vollste Garantie, Zahlungserleichterung.

**N. T. Angerer,**

Danzig, Langenmarkt No. 35.

---

**Kleider- und Handtuchhalter, Cigarren- und Aschbecher, Messerständer, Journalmappen, Schlüssel- u. Uhrhalter, Kartenpressen u. s. w.**

## Holz- u. Lederwaaren

**in reichster Auswahl**

empfehlen

**A. Berghold's Söhne,**

**Langgasse 85,**

**am Langgasser Thor.**

**Damentaschen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Briefmappen, Albums, Näh-Etuis, Reise-Necessaires, Journalmappen u. s. w.**

(5011)

---

# Wilhelm Homann,

## Glockenthor No. 4,

empfiehlt zu den **billigsten** Preisen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| für | 3 Pf. | 1 | Tuschkasten. |
| " | 6 " | 1 | Notizbuch mit vergold. Deckel |
| " | 9 " | 1 | Beutel-Portemonnaie. |
| " | 1 Sgr. | 1 | Federkasten mit Füllung. |
| " | 2 " | 1 | Briefmappe. |
| " | 2½ " | 1 | Photographie-Album. |
| " | 2½ " | 100 | Stück Couverts, gut gummirt. |
| " | 6 " | 1 | Notenmappe. |
| " | 25 " | 100 | Stück lithogr. Visitenkarten. |

**Cigarren- und Brieftaschen, Portemonnaies** mit auch ohne Stickerei, Garderoben- und Handtuchhalter, **Feuerzeuge, Brillen-Etuis, Bürsten und Kämme,** Taschenmesser, **Broschen und Ohrringe, Damentaschen,** Schultaschen von 15 Sgr. an, Pathenbriefe.

Gratulations-Karten in größter Auswahl, **Spazierstöcke** sind zum **Ausverkauf gestellt** und werden unter Einkaufspreis weggegeben. Alabaster-Waaren in verschiedenen Gegenständen.

**Buchbinderarbeiten** aller Art werden schnell und billig ausgeführt. (3440)

---

## Wasserleitung und Canalisation.



Hiermit zeige ich dem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend ergebenst an, daß ich nach Eingang sämmtlichen zur Einrichtung von Wasserleitungen und Canalisationen erforderlichen Materials vom heutigen Tage ab Aufträge jeder Art für Einrichtung von Wasseranlagen ꝛc. entgegennehme, welche unter den vom Magistrat stipulirten Bedingungen mit Fachkenntniß auf das Solideste von mir ausgeführt werden.

Meine langjährige Thätigkeit in diesem Fache in Berlin, Stettin ꝛc., welche mir einen reichen Schatz von Erfahrungen zugeführt hat, setzt mich in den Stand, den geehrten Hausbesitzern, welche mich mit ihren werthen Aufträgen beehren, nur das Gediegenste und Bewährteste in allen derartigen Einrichtungen zu liefern, und bemerke, daß ich complete Anlagen in den Häusern nach dem von mir vorangegangenen Kostenanschlag unter mehrjähriger Garantie **ohne jede Nachrechnung** übernehme.

NB. Alle in das Fach einschlagende Gegenstände sind unter Druck in Thätigkeit in meinem Geschäftslokal, **Ketterhagergasse No. 4,** zur gefälligen Ansicht aufgestellt.

(5076) **H. Teubner,** Techniker.

---

Dombau-Loose à 1 Rthl. bei **Meyer & Gelhorn,** Bank- u. Wechselgeschäft, Danzig, Langenmarkt 7.

Ein Gärtner wünscht baldigst eine Stelle. Zu erfragen Frauengasse No. 49. (5085)

---

Zahlreiche durch uns vertretene Handelshäuser und Fabrikanten richten an uns häufig Anfragen nach tüchtigen und soliden

## Agenten und Vertretern.

Wir fordern daher leistungsfähige **Kaufleute in allen größeren Städten,** welche kaufmännische Agenturen übernehmen würden, hierdurch auf, ihre Adressen, specielle Branchen und Referenzen uns franco aufzugeben, um dieselben bei Vorkommen zu berücksichtigen.

**A. Retemeyer's** Central-Correspondenz-Bureau für Kaufleute,

Berlin, Breitestr. 2.

---

Ein junger Mann von auswärts, seit dem 1. d. M. außer Stelle, im Material-, Getreide-, Eisen- und Producten-Geschäft bewandert, mit guten Zeugnissen versehen, sucht von sogleich eine Stelle; tritt auf Wunsch auch in ein Comtoir als Volontair ein. Adressen unter No. 5101 in der Exped. d. Ztg.

---

Ein Commis, Materialist, von angenehmem Aeußern, der polnischen Sprache etwas mächtig und flotter Verkäufer, findet zum 1. October cr., auch etwas früher, Stellung bei

**H. Wisniewski**

(4960) in Marienwerder.

---

Einige zu empfehlende Wirthinnen für's Land gegen je 60 Thlr. Gehalt weiset nach **Böhrer,** Langgasse No. 55. (5078)

---

Eine tüchtige Wirthin, in allen Zweigen der Landwirthschaft und der feinen Küche bewandert, sucht, wenn möglich, zur selbstständigen Führung der Wirthschaft von sogleich eine Stelle. Offerten werden unter F. S. Elbing poste rest. erbeten. (5079)

---

Ein Commis, mit dem Material-, Getreide- und Holz-Geschäft, zugleich auch mit Comtoirarbeiten vertraut, sucht eine Stelle zum 15. Aug. oder 1. Septbr. Gef. Adressen werden unter No. 4940 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

## Eröffnung

von

# L. Brockmann's Circus u. Affentheater auf dem Holzmarkt.

Freitag, den 6. August,

**große**

## Eröffnungs-Vorstellung.

**Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.**

Preise der Plätze:

Numerirter Sitz 15 Sgr., 1. Platz 10 Sgr., 2. Platz 6 Sgr., Gallerie 3 Sgr. Kinder unter 10 Jahren zahlen auf dem 1. und 2. Platze Halbpreis

Sonnabend, den 7. August:

**Zwei große Vorstellungen.**

um 4½ und 7½ Uhr.

Billets sind von Morgens 10 bis 1 Uhr an der Kasse zu haben.

(5115) **L. Brockmann.**

---

## Seebad Westerplatte.

Freitag **Concert** des Musikdirectors Herrn **Fr. Laade.** Anfang 4½ Uhr. Entree 2½ Sgr. Dutzend-Billets 15 Sgr.

---

## Seebad Zoppot.

Sonnabend, den 7. August, Abends 7 Uhr, im **Kursaale:**

## CONCERT

des Violinisten

**W. Schuster,**

Concertmeister aus Königsberg, unter Mitwirkung des Pianisten **Oscar Brogi.**

1) Concert für Violine von L. Spohr.
2) Fantasie aus „Don Juan", für Clavier von Sigm. Thalberg.
3) Fantasie aus „Robert der Teufel", f. Violine von Artot.
4) a. Forelle nach Fr. Schubert, v. Heller } Piano.
   b. Rondo in Es-dur v. C. M. v. Weber }
5) a. Days of absence } aus dem Bouquet américain
   b. Willie we have missed you } von Vieuxtemps.
   c. Ronde des lutins (Tanz der Kobolde) von Bazzini (Violine).

Billets à 15 Sgr. sind zu haben in Danzig bei Herrn Conditor **Grentzenberg** und in Zoppot im **Kursaale.** (5116)

---

## Oeffentlicher Dank.

Von verschiedenen Personen wurde mir die Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Germania" bei vorkommenden Sterbefällen als eine unreelle geschildert, so daß ich in meiner bisher gegen die Erstere gehegten g ten Meinung schwankend wurde.

Durch den Sterbefall meiner Mutter bin ich jedoch eines Besseren belehrt, indem obige Gesellschaft die nach dem Statut treffend Versicherungs-Summe nicht allein **unverkürzt,** sondern auch **ohne alle Weiterungen** gezahlt hat. Deshalb fühle ich mich verpflichtet, der genannten Gesellschaft auf diesem Wege meinen besten Dank auszusprechen; meinen Mitbürgern aber, die sich für Lebensversicherungen interessiren, die „Germania" zu empfehlen und mögen sie etwaigen bösen Einreden anderer Leute keinen Glauben schenken. (5086)

Danzig, den 4. August 1869.

**H. Lietz,**

Schmiede-Meister.

---

## 1 Exemplar der No. 5324

**kauft zurück die Exped. d. Ztg.**

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.